

Der heutige Lebensmittelmarkt.

Auf dem täglichen Fleischmarkt in der Großmarkthalle war heute Montagstimmung vorherrschend. Auf allen Gebieten war die Nachfrage eine mittelmäßige. Selbst Fettstoffe, von denen bloß 500 Kilogramm angeboten waren, gingen heute unter be-

Für sämtliche Fleischgattungen notieren heute noch die Samstaabreise, doch verraten sie eine auffallende

Abwärtsbewegung, die in den nächsten Tagen bereits bezüglich aller Gattungen ziffernmäßig zum Ausdruck kommen dürfte.

Die heutigen Fleischzufuhren stellten sich auf 4 Waggons mit 161 Tonnen Inlandsfleisch. In Geflügel und Seevögeln war der Markt bedauernd dotiert. Das Angebot an Süßwasserfischen war wie fast regelmäßig auch heute schwach. Ebenso waren keinerlei Wildbretsorten zugeführt.

Die Beschickung der Grünwaren- und Gemüsemärkte war heute eine außerordentlich günstige. Besonders waren reichliche Salatzufuhren aus Ungarn zu verzeichnen. Auch die Zufuhren von Kirschen, Ribiseln und Erdbeeren waren heute reichlich. Im allgemeinen blieb für diese Sorten der Preis unverändert. Die Gemüsepreise verrieten Anzeichen von einer Ermäßigung. Die Obstpreise wollen angesichts der kolossalen Nachfrage überhaupt nicht weichen.

Die Eierpreise ziehen weiterhin an.

Der heutige Schlachtviehmarkt.

Bessere Zufuhren.

Die Zufuhren zum heutigen Schlachtviehmarkt sind im Vergleich zur Vorwoche etwas besser ausgefallen, aber nicht in solchem Maße, daß die herrschende schlechte Tendenz hätte irgendwie beeinflusst werden können. Die Zufuhren beliefen sich auf 1221 Stück, waren demnach um zirka 50 Stück größer als in der Vorwoche. Die Tendenz war auch heute eine feste. Mit Rücksicht darauf, daß auf dem letzten Budapester Markt eine Abschwächung der Preise eingetreten ist, erwies sich eine weitere Steigerung der Preise auf dem Wiener Markt diesmal als nicht erforderlich; lediglich in besonders schönen Qualitäten, die für den Bedarf besonders notwendig sind und deren Preise auf dem Budapester Markt noch immer wesentlich höher sind als hier, wurden die Höchstpreise heute abermals um K. 2.— pro 100 Kilogramm hinaufgesetzt. Doch handelt es sich hier im ganzen nur um 18 Stück Rinder ganz ausnehmend schöner Qualität. Diese Preissteigerung wurde aus dem Grunde vorgenommen, um den Produzenten solcher Ware einen Anreiz zu bieten, um den Wiener Markt zu beschicken.

Die heutigen Höchstpreise lauten: für Ochsen, extrem schöne Ware K. 526.— bis 550.—, Hochprima K. 501.— bis 528.—, Prima K. 476.— bis 500.—, Sekunda K. 451.— bis 475.—, Tertia K. 435.— bis 450.—; für Kalbinnen, extrem schöne Ware K. 511.— bis 535.—, Hochprima K. 486.— bis 510.—, Prima K. 461.— bis 485.—, Sekunda K. 436.— bis 460.—, Tertia K. 420.— bis 435.—; Stiere und Kühe, extrem schöne Ware K. 500.— bis 525.—, Hochprima K. 476.— bis 500.—, Prima K. 451.— bis 475.—, Sekunda K. 426.— bis 450.—, Tertia K. 410.— bis 425.—.

Der Verkehr war mit Rücksicht darauf, daß wir uns vor den Pfingstfeiertagen befinden, außerordentlich lebhaft und war namentlich in besseren Qualitäten sofort nach Markteröffnung realisiert.